

Großeinsatz wegen zwei Schwimmern Passantin vermutet Notfall und schlägt Alarm



Große Aufregung gestern Nachmittag an der Donau: Die Feuerwehren und die Wasserwacht rückten aus, um angeblich zwei in Not geratene Schwimmer in der Donau zu retten. – Foto: ffpassau/Kornexl

Zu einem Großeinsatz der Feuerwehren und der Wasserwacht hat gestern Nachmittag ein Anruf einer besorgten Passantin geführt. Sie sah vom Römerplatz aus zwei Schwimmer in der Donau und befürchtete einen Notfall. Daraufhin informierte sie die Integrierte Leitstelle und schon rollte die Maschinerie an. Die beiden Löschzüge der FF Hauptwache und Ilzstadt rückten an, außerdem die FF Grubweg, auch die Wasserwacht war mit mehreren Booten vor Ort, die Polizei ebenfalls – „alles in allem rund 60 Leute“, bilanziert Stadtbrandinspektor Andreas Dittlmann.

Was die Anruferin nicht bemerkt hatte: Die beiden jungen Männer waren von der Ilz in die Donau geschwommen und wieder zurück in die Ilz. Als sie dort aus dem Wasser stiegen, waren sie sehr verduzt, als sie von einer ganzen Armada von Rettungskräften empfangen wurden. „Wir sind ja nur geschwommen“, sagten sie. Da Baden in der Ilz nicht verboten ist, erwartet sie keine Anzeige, erklärte Andreas Dittlmann.

Alles in allem hat der Einsatz der Rettungskräfte eine Dreiviertelstunde gedauert. Die Alarmierung ging um 16.48 Uhr ein, um 17.30 Uhr war die Aktion vorbei, die Kräfte konnten wieder abziehen.

Auf dem Rückweg sah Dittlmann weitere rund 15 Schwimmer im Inn am rechten Flussufer. „Offenbar machte sich da niemand Sorgen“, sagte Dittlmann – zumindest gab es keinen Anruf. Bei einem ähnlichen Fall vor einem Monat hatte Polizeisprecherin Alexandra Lachhammer empfohlen, sich zu melden, wenn etwas Auffälliges beobachtet wird. *fi*